

Modulbeschreibung: Integrierter Bachelor of Education Philosophie/Ethik Fach 1 (Studienstart Dijon)

Weitere Informationen zu den an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz absolvierten Veranstaltungen, u. a. Lektüreeempfehlungen, finden sich in den meisten Fällen in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen, die über das Studieninformationsnetz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JOGUStINE) unter <https://jogustine.uni-mainz.de/> zugänglich sind.

Modul-Nr. 21: Grundlagen und Grundfragen der Ethik					
Kennnummer:		work load	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
M.05.D27.12101		330 h	11 LP	1. Sem. (a + b) + 2. Sem. (c)	2 Semester
	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Cours magistral: UE 2 Ethique et esthétique: Ethique, sciences et société		25h	95 h	
	<i>Diese Veranstaltung ersetzt :</i> <i>Vorlesung: Einführung in die Praktische Philosophie/Ethik</i>				2 LP
	<i>Vorlesung: Geschichte der Praktischen Philosophie/Ethik</i>				2 LP
	b) Cours magistral: UE 1 Philosophie générale: Philosophie générale A		25h	65 h	
	<i>Diese Veranstaltung ersetzt :</i> <i>Proseminar: Schlüsseltexte der Praktischen Philosophie/Ethik (1)</i>				3 LP
	c) Cours magistral: UE 2 Philosophie morale et politique et anthropologie: Philosophie morale et politique		25h	95 h	
	<i>Diese Veranstaltung ersetzt :</i> <i>Proseminar: Schlüsseltexte der Praktischen Philosophie/Ethik (2)</i>				3 LP
	<i>Modulprüfung</i>				1 LP
	Lehrformen				
	Cours magistral				
	Gruppengröße				
	Qualifikationsziele/Kompetenzen				

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ethische Konzepte in die historisch einschlägig gewordenen verschiedenen Arten der Begründung von allgemeingültigen Normen moralischen Handelns und Urteilens einordnen; • erfassen die moralische Qualität menschlicher Praxis und erörtern ihren zentralen Stellenwert für Humanität; • können menschliche Moralität im Spannungsfeld von Freiheit und Determination, Autonomie und Heteronomie an historischen Beispielen einordnen; • können wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen (Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.) einordnen und dadurch die eigene Position in übergeordnete kulturelle Zusammenhänge einbetten und kritisch reflektieren; • können Grundbegriffe der Ethik in systematische Zusammenhänge einordnen; • können strittige Normen unter verschiedenen Aspekten beleuchten und Entscheidungen für bestimmte Normen und Werte rational begründen; sie erkennen den Zusammenhang von Rechtsnormen und moralischen Normen und können ihn an aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen aufzeigen; • unterscheiden die verschiedenen Annahmen über die Grundlagen der menschlichen Moralität und können sie kritisch gegeneinander abwägen. <p>Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Die Studierenden kennen grundlegende ethische Positionen in Wissenschaft und Gesellschaft und können sie differenziert darlegen und diskutieren. Die Studierenden erkennen die moralische Dimension menschlichen Denkens und Handelns</p>
	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Ethik: Überblick über die geschichtlichen Entwicklungen der Ethik sowie Grundkonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart; • Überblick und Inhalte trans- und interkulturelle Ethiken: Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.; • Systematik der Ethik: Grundbegriffe (Werte, Normen, Gesetze); Grundpositionen (deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Metaethik, angewandte Ethik), Rechts- und Staatsphilosophie. <p>Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Ethische Positionen in Wissenschaft und Gesellschaft Allgemeine und umfassende Einführung in die Moralphilosophie und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>
	<p>Verwendbarkeit des Moduls Integrierter BEd Philosophie/Ethik</p>
	<p>Teilnahmevoraussetzungen Keine</p>
	<p>Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Keine 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon 8.3 Modulnote Nach § 16 Abs. 3 umgerechnete Gesamtnote für das 1. und 2. Fachsemester entsprechend dem Studienverlaufsplan (S1 und S2 aus L1)</p>
	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen</p>
	<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 11/ 87</p>
	<p>Häufigkeit des Angebots Einmal pro Studienjahr</p>
	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</p>

Modulbeauftragter:
Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel
Hauptamtliche Lehrende:
Lehrende der Université de Bourgogne

Modul-Nr. 22: Theoretische Philosophie I					
Kennnummer: M.05.127.12105		work load 240 h	Leistungspunkte 8 LP	Studiensemester 1. Sem.	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Travaux dirigés: UE 4 Histoire de la philosophie et philosophie du langage: Histoire de la philosophie antique <i>Diese Veranstaltung ersetzt :</i> <i>Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Metaphysik</i> <i>Vorlesung: Einführung in die Theoretische Philosophie I</i>	25h		95 h	2 LP 2 LP
	b) Travaux dirigés: UE 1 Philosophie générale: Philosophie générale B <i>Diese Veranstaltung ersetzt :</i> <i>Proseminar: Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie I</i> <i>Modulprüfung</i>	25h		95 h	3 LP 1 LP
2.	Lehrformen Travaux dirigés				
3.	Gruppengröße				
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Regeln des Denkens in Begriffen und Begriffsverbindungen und können sie im bewussten Vollzug des begrifflichen Denkens sowie in der Analyse seiner Erzeugnisse anwenden; • erfassen den besonderen sprachlogischen Ansatz der formalisierten Logik; • beherrschen die logischen Grammatiken von Aussage- und Prädikatenlogik und können sie in der Konstruktion und in der Analyse von Beweisen sowie zur Feststellung logischer Eigenschaften anwenden und verstehen es, auf der Basis argumentationstheoretischer Kenntnisse Argumentationen zu konstruieren bzw. zu analysieren und zu bewerten; • kennen und reflektieren grundlegende und historische und zeitgenössische erkenntnistheoretische Positionen; • sind zur Bestimmung des Status des Wahrheitsbegriffes innerhalb der verschiedenen erkenntnistheoretischen Ansätze in der Lage; • kennen und reflektieren verschiedene metaphysische Ansätze, können die Systematik dieser Disziplin explizieren, speziell die metaphysischen Zentralbegriffe (Sein, Gott, Welt, Seele) und in ihren Beziehungen entfalten; • kennen historische und zeitgenössische Metaphysikkritik und können das metaphysische Denken vor diesem Hintergrund problematisieren. <p style="margin-left: 40px;">Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Die Studierenden kennen wichtige Standardwerke der antiken Philosophie und ihre Bedeutung für die weitere Entwicklung des philosophischen Denkens im Mittelalter und in der Neuzeit Die Studierenden verstehen es, den Argumentationsweg bedeutender philosophischer Werke aufzuzeigen und nachzuvollziehen</p>				
5.	Inhalte				

	<ul style="list-style-type: none"> • Logik: Klassische Logik (Begriff, Urteil, Schluss), Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Argumentationstheorie • Erkenntnistheorie: Geschichte und Systematik der Theorien des Erkennens und der Theorien über Natur, Ursprung und Umfang der Erkenntnis, zentrale erkenntnistheoretische Positionen (Empirismus, Rationalismus, Transzendentalphilosophie), grundlegende Themen der Erkenntnistheorie (Sinn-Verstehen, Glauben, Meinen, Wissen; Subjekt-Objekt-Problematik; Kognition) • Metaphysik: Geschichte und Systematik der Metaphysik, Grundfragen und Grundthemen der Metaphysik (Sein, Gott, Welt, Seele), Metaphysikkritik Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Überblick über die geschichtliche Entwicklung der antiken Philosophie Ausgewählte Texte philosophischer Klassiker Exemplarische Einführung in Hauptwerke der theoretischen und der praktischen Philosophie
6.	Verwendbarkeit des Moduls Integrierter BEd Philosophie/Ethik
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Keine 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon 8.3 Modulnote Nach § 16 Abs. 3 umgerechnete Gesamtnote für das 1. und 2. Fachsemester entsprechend dem Studienverlaufsplan (S1 und S2 aus L1)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 8/ 87
11.	Häufigkeit des Angebots Einmal pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel Hauptamtliche Lehrende: Lehrende der Université de Bourgogne

Modul-Nr. 23: Theoretische Philosophie II					
Kennnummer: M.05.127.12110		work load 240 h	Leistungspunkte 8 LP	Studiensemester 2. Sem. (a + b), 3. Sem. (c)	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte	
	a) Travaux dirigés: UE 4 Culture scientifique: Logique <i>Diese Veranstaltung ersetzt : Vorlesung: Einführung in die Theoretische Philosophie II Modulprüfung</i>	25h	65 h	2 LP	1 LP
	b) Cours magistral: UE 1 Philosophie et histoire de la philosophie Philosophie générale <i>Diese Veranstaltung ersetzt : Proseminar: Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie II (1)</i>	25h	65 h	3 LP	
	c) Proseminar: Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie II (2)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP	
2.	Lehrformen Proseminar, Cours magistral, Travaux dirigés				
3.	Gruppengröße Vorlesung: unbegrenzt Proseminar: bis zu 60				
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Hauptströmungen der historischen Entwicklung der Wissenschaftstheorie darstellen, die grundlegende Differenzierung der Wissenschaften nach Natur- und Geisteswissenschaften wissenschaftstheoretisch explizieren und verfügen über ein Problembewusstsein hinsichtlich des Wissenschaftscharakters beider Problembereiche; • können die Hauptströmungen der historischen Entwicklung der Sprachphilosophie darstellen, beschreiben, beurteilen und gegeneinander abwägen; • verfügen über ein wissenschaftstheoretisch reflektiertes Bewusstsein von der Sonderstellung der Mathematik und der Philosophie; • verstehen es, wesentliche historische und zeitgenössische Theorien der Sprache philosophisch zu verorten und gegeneinander abzuwägen, können die unterschiedliche Bedeutsamkeit einschätzen und darlegen, welchen Stellenwert die jeweiligen Ansätze der Sprache unter dem Gesichtspunkt eines adäquaten menschlichen Selbstverständnisses beimesen; • beweisen ein differenziertes Problembewusstsein hinsichtlich des Verhältnisses von Sprache und Denken, hinsichtlich ihres Gegenstandsbezugs und hinsichtlich ihrer Handlungsrelevanz; sie kennen und reflektieren die Unterscheidung zwischen natürlichen Sprachen und logischen Formalsprachen; • überblicken die zentralen Problemfelder der zeitgenössischen Philosophie des Geistes (phänomenales Bewusstsein, Erste-Person-Perspektive, Leib-Seele-Problem, Intentionalität und mentale Repräsentation) und können die philosophischen Implikationen neuerer Erkenntnisse der Neurowissenschaften reflektieren. <p style="margin-left: 40px;">Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Verstehen es, logische Strukturen als Grundbedingungen des wissenschaftlichen Denkens aufzugreifen und zu reflektieren. Die Studierenden verstehen es, den Argumentationsweg bedeutender philosophischer Werke aufzuzeigen und nachzuvollziehen.</p>				
5.	Inhalte				

	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie: Geschichte des Wissenschaftsbegriffs und Rechtfertigungsmodelle von Wissenschaft, Wissenschaftskritik • Sprachphilosophie: Geschichte und Systematik der Sprachphilosophie, grundlegende Themen (Sprache und Denken, Sprache und Handlung, Sprache und Wirklichkeit), zentrale Positionen (sprachanalytische Philosophie, anthropologische Ansätze) • Philosophie des Geistes: grundlegende Themen (phänomenales Bewusstsein, Erste-Person-Perspektive, Leib-Seele-Problem, Intentionalität und mentale Repräsentation), Philosophie und Neurowissenschaften • Entfalten und Problematisieren im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnisobjekts als auch die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis • Unterscheiden der Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie, Wägen ihrer Grundannahmen gegeneinander ab und Reflektieren signifikanter Modifikationen inner- halb ihrer Traditionen <p>Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Einführung in die Wissenschaftskultur: Logik Exemplarische Einführung in Hauptwerke der theoretischen und der praktischen Philosophie</p>
6.	Verwendbarkeit des Moduls Integrierter BEd Philosophie/Ethik
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1 Studienleistungen Keine</p> <p>8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon</p> <p>8.3 Modulnote Nach § 16 Abs. 3 umgerechnete Gesamtnote für das 1. und 2. Fachsemester entsprechend dem Studienverlaufsplan (S1 und S2 aus L1)</p>
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 8/87
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester (d), einmal pro Studienjahr (a + b + c)
12.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Thomas Metzinger, Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel</p> <p>Hauptamtliche Lehrende: Univ.-Prof. Dr. Thomas Metzinger, Univ.-Prof. Dr. Ralf Busse, MitarbeiterInnen, Lehrende der Université de Bourgogne</p>

Modul-Nr. 24: Philosophische Anthropologie/Ethik				
Kennnummer:	work load	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
M.05.127.12115	240 h	8 LP	2. Sem. (a) + 3. Sem. (b)	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Cours magistral: UE 2 Philosophie morale et politique et anthropologie: Anthropologie philosophique <i>Diese Veranstaltung ersetzt : Vorlesung: Philosophische Anthropologie/Ethik Proseminar: Schlüsseltexte der Philosophischen Anthropologie/Ethik (1)</i>	25h	95 h	2 LP 2 LP
	b) Proseminar: Schlüsseltexte der Philosophischen Anthropologie/Ethik (2)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	Modulprüfung		30 h	1 LP
2.	Lehrformen/ Proseminar, Cours magistral			
3.	Gruppengröße Vorlesung: unbegrenzt Proseminar: bis zu 60			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die philosophiehistorisch repräsentativen Menschenbilder beschreiben und gegeneinander abwägen und verstehen es, die kritische Reflexion des Menschen auf sich selbst als Aufgabe der Anthropologie anzuwenden; • können die verschiedenen Ansätze der modernen Anthropologie beschreiben und beurteilen und reflektieren auf der Grundlage neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse; • können Grundbegriffe der Anthropologie auf ethische Probleme beziehen, deren Relevanz beurteilen, überschauen die zentralen Konzepte der Anthropologie und können sie auf aktuelle weltanschauliche Debatten anwenden; • können die widerstreitenden Menschenbilder der philosophischen Anthropologie in ihrer Vielfalt gegeneinander beschreiben und gegeneinander abwägen; • können die Konsequenzen neurowissenschaftlicher und biologischer Forschung für das zeitgenössische Menschenbild kritisch erörtern. 			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der philosophischen Anthropologie und Ethik: Menschenbilder von der Antike bis zur Gegenwart, philosophische Anthropologie des 20. Jahrhunderts • Anthropologische Grundlagen und Ethik: Grundbegriffe (Weltoffenheit, Lebenswelt, Handlung, Mitwelt, Recht, Staat) und Grundpositionen (Menschenbilder in Philosophie und Bio- und Kognitionswissenschaften) 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls Integrierter BEd Philosophie/Ethik			
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine			
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Keine 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+ Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in c) sowie Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon 8.3 Modulnote			

	Note der Hausarbeit oder des Referats oder der Klausur oder der mündlichen Prüfung
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 8/ 87
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester (c), einmal pro Studienjahr (a – b)
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Heiner F. Klemme, Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel Hauptamtliche Lehrende: Univ.-Prof. Dr. Heiner F. Klemme, Akad.Oberrätin Dr. Margit Ruffing, MitarbeiterInnen , Lehrende der Universität de Bourgogne

Modul-Nr. 25: Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen					
Kennnummer: M.05.127.540		work load 300 h	Leistungspunkte 9 LP	Studiensemester 3. Sem. (a) + 4. Sem (b)	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) Hauptseminar: Umwelt, Gesundheit und Leben b) Hauptseminar: Medien, Ästhetik und Technik Modulprüfung	Kontaktzeit 2 SWS/21 h 2 SWS/21 h	Selbststudium 69 h 69 h 30 h	Leistungspunkte 4 LP 4 LP 1 LP	
2.	Lehrformen Hauptseminar				
3.	Gruppengröße: Hauptseminar: bis zu 30				
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Sichtweisen auf die Natur als Um- und Mit-Welt, überschauen die Geschichte der Natur- und Technikphilosophie und können die philosophischen Ansätze zu Umwelt etc. auf aktuelle Fragen anwenden; • kennen und reflektieren Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie; • kennen anthropozentrische, pathozentrische, biozentrische und holistische Grundpositionen der Umweltethik; • kennen und reflektieren rechtliche und moralische Grenzbestimmungen menschlichen Lebens und kennen religiöse Vorstellungen vom Lebensbeginn und vom Lebensende; • kennen die aktuellen biotechnischen Möglichkeiten und die ethischen Fragestellungen in der Medizin und können die technischen, ethischen und religiösen Probleme zusammenführen; • können philosophisch-ästhetische Theorien in ihrer kulturellen Verankerung beschreiben, beurteilen und gegeneinander abwägen; • kennen Grundzüge der Wissenssoziologie und Ideologieforschung und Grundpositionen der Medienphilosophie; • können die rechtliche und ethische Problematik der Mediatisierung darstellen und diskutieren. 				
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Umwelt: Wissenschaft und Technologie, Ökonomie und Ökologie • Gesundheit und Leben: Anfang und Ende menschlichen Lebens, Biotechnologie, ethische Fragestellungen der Medizin • Medien: Information und Manipulation, Realität und Virtualität, Mediatisierung der Lebenswelt, Verantwortung und Medien • Geschichte und Grundlagen der philosophischen Ästhetik von der Antike bis in die Gegenwart 				
6.	Verwendbarkeit des Moduls BEd Philosophie/Ethik, BA Philosophie Kernfach und BA Philosophie Beifach (in anderer Zusammenstellung), integrierter BEd Philosophie/Ethik				
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Keine 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in a) oder b) Modulnote 8.3 Note der Modulprüfung				
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 9/ 87
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel Hauptamtliche Lehrende: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel, Prof. Dr. Josef Rauscher, MitarbeiterInnen
13.	Sonstige Informationen Bei einschlägiger Thematik kann eine der Veranstaltungen durch ein entsprechendes philosophiehistorisches oder systematisches Seminar aus den <i>Schwerpunkt</i> -Modulen des BA Philosophie Kernfach (Module Nr. 07 und Nr. 08) und BA Philosophie Beifach (Modul Nr. 17) ersetzt werden.

Modul-Nr. 26: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft

Kennnummer: M.05.D27.12120		work load 300 h	Leistungspunkte 10 LP	Studiensemester 4. Sem. (a) + 5. Sem (b + c)	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Hauptseminar: Recht, Frieden und Gerechtigkeit		25 h	95 h	4 LP
	b) Cours magistral: UE 2 Histoire de la Philosophie: Histoire de la Philosophie moderne ou antique <i>Diese Veranstaltung ersetzt : Hauptseminar: Religiöser und gesellschaftlicher Pluralismus</i>		2 SWS/21 h	99 h	4 LP
	c) Cours magistral: UE 2 Histoire de la Philosophie: Histoire de la Philosophie contemporaine <i>Diese Veranstaltung ersetzt : Modulprüfung</i>		25 h	35 h	2 LP
Lehrformen Hauptseminar, Cours magistral					
Gruppengröße Hauptseminar: bis zu 30					
Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Wertvorstellungen der großen Religionen; • kennen rechts- und staatsphilosophische Positionen; • können die Problematik von Frieden und Gerechtigkeit unter historischen Aspekten veranschaulichen; • kennen religionsphilosophische und rechtsphilosophische Positionen zum Thema; • können unterschiedliche Konfliktarten analysieren und Methoden der Konfliktbewältigung darstellen und bewerten; • kennen die philosophische Auseinandersetzung um die Menschenrechte und das Völkerrecht; • kennen und reflektieren Probleme einer Kultur des Zusammenlebens; • kennen die philosophische Diskussion über Fragen von Interkulturalität und gesellschaftlichem Pluralismus sowie historische und philosophische Grundlagen des interreligiösen Dialogs (Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.) und können die Wechselwirkung verschiedener Pluralismusformen darstellen. <p style="text-align: center;">Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Die Studierenden vermögen es, antike, neuzeitliche und zeitgenössische Denkansätze darzulegen und voneinander abzugrenzen.</p>					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Frieden und Gerechtigkeit: Recht und Gesetz, Politik und Moral, Legitimation von Gewalt, Konflikte und Konfliktbewältigung • Rechts- und Staatsphilosophie von der Antike bis in die Gegenwart • Völkerverständigung: Menschenrecht, Völkerrecht, Multikulturalität, Integration, Identität • Gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus: Patriotismus, Nationalismus, Toleranz vs. Fundamentalismus, interreligiöser Dialog (Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.) <p style="text-align: center;">Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Vertiefende Reflexion neuzeitlicher oder antiker Positionen in der Philosophie Vertiefende Reflexion von Positionen der Gegenwartsphilosophie</p>					
Verwendbarkeit des Moduls Integrierter BEd Philosophie/Ethik					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen					

	<p>8.1 Studienleistungen Keine</p> <p>8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon</p> <p>8.3. Modulnote Nach § 16 Abs. 3 umgerechnete Gesamtnote für das 5. Fachsemester entsprechend dem Studienverlaufsplan (S5 aus L3)</p>
	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen</p>
	<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/ 87</p>
	<p>Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester</p>
	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel Hauptamtliche Lehrende: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel, Prof. Dr. Josef Rauscher, Prof. Dr. Matthias Koßler, MitarbeiterInnen, Lehrende der Université de Bourgogne</p>
	<p>Sonstige Informationen Bei einschlägiger Thematik kann eine der Veranstaltungen durch ein entsprechendes philosophiehistorisches oder systematisches Seminar aus den <i>Schwerpunkt</i>-Modulen des BA Philosophie Kernfach (Module Nr. 07 und Nr. 08) und BA Philosophie Beifach (Modul Nr. 17) ersetzt werden.</p>

Modul-Nr. 27: Fachdidaktik					
Kennnummer: M.05.127.560		work load 330 h	Leistungspunkte 11 LP	Studiensemester 3. Sem. (a + d) + 4. Sem. (b) + 6. Sem (c)	Dauer 4 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte	
	a) Übung: Unterrichtsmethoden	2 SWS/21 h	39 h	2 LP	
	b) Hauptseminar: Philosophie der Bildung und Entwicklung (1)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP	
	c) Übung: Lehren und Lernen (1)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP	
	d) Übung: Unterrichtsplanung und Bewertung	2 SWS/21 h	39 h	2 LP	
	Modulprüfung		90 h	3 LP	
2.	Lehrformen Übung, Hauptseminar				
3.	Gruppengröße Übung: bis zu 60 Hauptseminar: bis zu 30				
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die für die Fächer Philosophie und Ethik konstitutiven didaktischen Ziele und Aufgabenfelder darstellen, deren Fragestellungen identifizieren, den Beitrag der Fächer zur Bildung einer intellektuellen, sittlichen und moralischen Kompetenz reflektieren sowie erörtern, welchen Beitrag Philosophie und Ethik zur Persönlichkeitsbildung leisten können; • kennen grundlegende Konzeptionen zur kognitiven und moralischen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen, können die fachspezifischen Kompetenzen reflektieren, die sich aus den Entwicklungsaufgaben des Heranwachsenden im Spannungsfeld von Lernen und Selbstfindung ergeben, und kontroverse Positionen zur Frage der geschlechtsspezifischen Moral beurteilen; • kennen unterschiedliche didaktische Konzeptionen für die Fächer Philosophie und Ethik gemäß schulart- und schulstufenspezifischen Vorgaben und in der wissenschaftlichen Diskussion und können philosophische und ethische sowie philosophie- und ethikrelevante Fragestellungen problemorientiert erörtern, die hinsichtlich der Ziele des Philosophie- und Ethikunterrichts angemessenen Arbeits- und Sozialformen und die Weise philosophischen und ethischen Argumentierens erläutern sowie die sozialwissenschaftlichen Befunde jugendlicher Lebenswelten im Hinblick auf ihre philosophie- /ethikdidaktischen Konsequenzen reflektieren; • können die erweiterten Zielerwartungen des die Fachgrenzen überschreitenden Unterrichts aufzeigen, die Relevanz des Affektiv-Emotionalen für den Lernprozess erörtern, die Prinzipien der Unterrichtsplanung an fachlichen Inhalten verdeutlichen sowie Aufgabe und Selbstverständnis des Philosophie- und Ethiklehrers reflektieren; sie kennen Methoden zur Leistungsbeurteilung und können den Leistungsbe-griff kritisch reflektieren. 				
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag und Anspruch des Ethik- bzw. des Philosophieunterrichts, Konzepte der intellektuellen und moralischen Entwicklung des Individuums: philosophische, psychologische und soziologische Konzepte, Untersuchungen zur moralischen Sozialisation und zur Entwicklung von moralischer Einsicht und Werthaltungen, Probleme der geschlechtsspezifischen Moral • Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik, Ansätze zur Wert- und/oder Moralerziehung, bildungstheoretische Ansätze, dialogische Ansätze, fachdidaktische schulart-/schulstufenspezifische Umsetzungen • Fach- und Unterrichtsmethoden: allgemeine (Begriffsbildung, Prädikation, Argumentation, Kritik) und besondere Methoden der Philosophie (Sprachanalyse, Rekonstruktion, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion), Arbeits- und Sozialformen (Text-/Bilderschließungsverfahren, Gesprächsformen, Darstellendes Spiel, Dilemma-Methode) • Planung von Lernprozessen: Prinzipien der Unterrichtsplanung (Schüler-, Problem-, Erfahrungs-, Traditions-, Wissenschaftsorientierung), fächerübergreifendes/-verbindendes Arbeiten, Aktualisierung an fachlichen Inhalten • Evaluation von Lernprozessen: Rückmeldeinstrumente, Reflexion der Lehrerrolle, Leistungsbeurteilung 				

6.	Verwendbarkeit des Moduls BEd Philosophie/Ethik, BA Philosophie Kernfach und BA Philosophie Beifach (in anderer und reduzierter Zusammenstellung), integrierter BEd Philosophie/Ethik
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Keine 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Mündl. Prüfung (20 Min.) in a), b), c) oder d) 8.3 Modulnote Note der Modulprüfung
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 11/87
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: N.N. Hauptamtliche Lehrende: StR i. H. Christoph Klafki, MitarbeiterInnen

Modul-Nr. 51.1: Fachwissenschaftliche Vertiefung – Praktische Philosophie, Anthropologie, Ethik, Ästhetik

Kennnummer: M.05.127.600	work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 6. Sem.	Dauer 1 Semester
	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Oberseminar: Positionen und Probleme der Praktischen Philosophie und Anthropologie (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Oberseminar: Positionen und Probleme der Ethik und Ästhetik (P)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	Modulprüfung		60 h	2 LP
2.	Lehrformen Oberseminar			
3.	Gruppengröße Oberseminar: bis zu 30			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen in den ausgewählten Bereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden; • können Problemstellungen reflektieren; • haben die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen vertieft. 			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Inhalten aus Modulen des BEd Philosophie/Ethik; zur Auswahl stehen die Module Nr. 21 <i>Grundlagen und Grundfragen der Ethik</i>, Nr. 24 <i>Philosophische Anthropologie</i>, Nr. 25 <i>Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen</i> und Nr. 26 <i>Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft</i> 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls M.Ed. Philosophie/Ethik, MA Philosophie Kernfach und MA Philosophie Beifach (in anderer Zusammenstellung), integrierter BEd Philosophie/Ethik			
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine			
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Keine 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in a) oder b) 8.3 Modulnote Note der Modulprüfung			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/42			
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester			
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende			

	<p>Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel Hauptamtliche Lehrende: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel, Univ.-Prof. Dr. Heiner Klemme, Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Univ.-Prof. Dr. Klaus-Dieter Eichler, Prof. Dr. Josef Rauscher, Prof. Dr. Matthias Koßler, MitarbeiterInnen</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Wird Philosophie/Ethik als nichtkünstlerisches Beifach studiert, reduzieren sich die Anforderungen wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a) <i>OS Positionen und Probleme der Praktischen Philosophie und Anthropologie</i>, 2 SWS, 56 h Selbststudium, 3 LP • b) <i>OS Positionen und Probleme der Ethik und Ästhetik</i>, 2 SWS, 56 h Selbststudium, 2 LP

Modul-Nr. 52: Fachwissenschaftliche Vertiefung – Theoretische Philosophie I				
Kennnummer: M.05.127.12125	work load 450 h	Leistungspunkte 15 LP	Studiensemester 4. Sem. (c) + 5. Sem. (a + b)	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Cours magistral: UE 1 Métaphysique et théorie de la connaissance: Théorie de la connaissance (P) <i>Diese Veranstaltung ersetzt : Oberseminar: Positionen und Probleme der Metaphysik (P)</i>	25 h	155 h	6 LP
	b) Cours magistral: UE 1 Métaphysique et théorie de la connaissance: Métaphysique (P) <i>Diese Veranstaltung ersetzt : Modulprüfung</i>	25 h	65 h	3 LP
	c) Oberseminar: Positionen und Probleme der Erkenntnistheorie und Logik (P)	2 SWS/21 h	159 h	6 LP
2.	Lehrformen Oberseminar, Cours magistral			
3.	Gruppengröße Oberseminar: bis zu 30			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen in den ausgewählten Bereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden; • können Problemstellungen reflektieren; • haben die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen vertieft. Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Die Studierenden sind dazu in der Lage, die Relevanz des Erkenntnisproblems und der Metaphysik im Feld der theoretischen Philosophie aufzuzeigen			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Inhalten aus Modul Nr. 22 <i>Theoretische Philosophie I</i> Ergänzende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen an der Université de Bourgogne: Metaphysische und theoretische Begründungen des Erkenntnisproblems 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls integrierter BEd Philosophie/Ethik			
7.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine			
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Keine 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon 8.3 Modulnote Nach § 16 Abs. 3 umgerechnete Gesamtnote für das 5. Fachsemester entsprechend dem Studienverlaufsplan (S5 aus L3)			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			

	Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 15/42
11.	Häufigkeit des Angebots: Einmal pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Ralf Busse Hauptamtliche Lehrende: Univ.-Prof. Dr. N.N., Univ.-Prof. Dr. Thomas Metzinger, Univ.-Prof. Dr. Klaus-Dieter Eichler, Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Prof. Dr. Josef Rauscher, Prof. Dr. Matthias Koßler, MitarbeiterInnen
13.	Sonstige Informationen Keine